

**Jahresbericht der Lebensberatung Buchholz und Winsen des Diakonischen Werkes der Ev.-  
luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen  
2024**



**Kontaktdaten**

Neue Straße 8, 21244 Buchholz Tel. (04181) 4080  
E-Mail: lebensberatung-buchholz@diakonie-hittfeld-winsen.de

Im Saal 27, 21423 Winsen (Luhe) Tel. (04171) 63978  
E-Mail: lebensberatung-winsen@diakonie-hittfeld-winsen.de

Sie finden uns im Internet unter <http://diakonie-hittfeld-winsen.de/lebensberatung> sowie auf Facebook.

**Leitung**

<p><b>Marlies Lübker</b>, Dipl. Psych., Fachbereichsleitung, Standortleitung Winsen/Luhe, 29,5 Wstd.</p> 	<p><b>Regina Dietze</b>, Dipl. Psych., psych. Psychoth., stellvertr. Fachbereichsleitung, Standortleitung Buchholz, 19,25 Wstd.</p> 
---	---

**Mitarbeiterinnen**

<b>Standort Buchholz</b>	<b>Standort Winsen/Luhe</b>
<p><b>Elisabeth Hoffmann</b> Ehe- und Lebensberaterin, 19,5 Wstd.</p>	<p><b>Sandra Hagemann</b> Dip. Sozpäd., 19 Wstd. + 2 Wstd. bis 31.12.25</p>
<p><b>Kirsten Anderfuhr-Kuk</b> Dipl. Religionspädagogin, Dipl. Sozpäd., 19,25 Wstd.</p>	<p><b>Heather Conrad</b> Ehe- und Lebensberaterin, 10 Wstd, ab 01.01.2024</p>
<p><b>Bettina Schöpgens-Cohrs</b> Verw. Angest., 10 Wstd.</p>	<p><b>Jacqueline Hube</b> Verwaltungsangestellte, 12 Wstd.</p>
	<p><b>Andrea Rinne</b> (ohne Bild) Umschülerin zur Kauffrau für Büromanagement, 15 Wstd., ab 01.09.24 – 31.05.27</p>



## **Vorwort**

In 2024 sind die Themen, mit denen die Menschen zur Beratung gekommen sind, wieder individueller geworden. Weltereignisse wie der Russisch-Ukrainische Krieg, der Israel-Gaza-Krieg und die US-Wahlen haben sich in den Einzel-, Paar- und Familiengesprächen nicht abgebildet, sie wurden vereinzelt in den Gruppenangebot thematisiert.

Wir freuen uns sehr, dass mit der Einsegnung von Frau Kirsten Anderfuhr-Kuk im September in Buchholz zur Diakonin die Lebensberatung nun zwei Diakoninnen im Team hat (mit Frau Sandra Hagemann in Winsen). Hier zeigt sich die enge Verbindung zwischen Seelsorge und psychologischer Beratung der Lebensberatung des Diakonischen Werkes der Ev.-luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen.

Weiterhin fanden auch in 2024 Menschen ihren Weg in unsere Beratungsstelle, die hoch belastet, aber nicht erkrankt genug für eine Psychotherapie waren und denen ohne psychologische Unterstützung eine Auflösung der Beziehungsprobleme oder Linderung des Leidensdrucks nicht gelingen konnte. Es kamen auch Menschen zu uns, die auf Grund psychischer Erkrankung dringend eine Psychotherapie gebraucht hätten, wegen des Mangels an verfügbaren Therapieplätzen aber bisher alleine in ihrer Not blieben.

Das Ende 2022 entwickelte System verbindlicherer Kostenbeteiligungen unserer Klienten\*innen benötigt einerseits einige Verwaltungsressourcen, andererseits konnte eine weitere deutlich verbesserte Kostenbeteiligung im Vergleich zu 2023 beobachtet werden, ohne die unsere Haushalte nicht gedeckt werden können. Das Verwaltungsprogramm wird Anfang 2025 durch ein ehrenamtliches Engagement effizienter gestaltet, so dass es auch an dieser Stelle Arbeitsentlastungen für die Verwaltung geben wird.

Erfreulicherweise konnten wir zum September 2024 eine Umschülerin in Winsen gewinnen, die die Verwaltungen in Buchholz und Winsen für 3 Jahre kostenneutral entlastet.

***Wie in allen Jahren zuvor gilt für uns als kirchliche Beratungsstelle weiterhin der Grundsatz „Keine Beratung scheitert am Geld!“***

Für uns als Lebensberatung, wie für das ganze Diakonische Werk und den Kirchenkreis Winsen, war und ist die plötzliche, schwere Erkrankung von Herrn Superintendent Berndt ein Schock mit spürbaren Auswirkungen gewesen. Unsere besten Wünsche begleiten Herrn Berndt auf seinem weiteren Genesungsweg.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den Kirchenkreisen Hittfeld und Winsen für die finanzielle Förderung sowie die sehr gute, partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit und bei den Superintendenten Herrn Jäger und Herrn Berndt sowie in 2024 dessen Stellvertreter Herr Wieberneit für die kontinuierliche ideelle Unterstützung unserer Lebensberatung. Wir freuen uns, dass wir als Beratungsstelle mit ihren Standorten Buchholz und Winsen als unabhängige Partnerinnen weiterhin vom Landkreis Harburg gefördert werden.

Unser größter Dank richtet sich wie immer an die ratsuchenden Menschen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

## **Einleitung**

Die Lebensberatungsstelle im Landkreis Harburg hat 2024 an ihren beiden Standorten in 242 (Buho) + 279 (Winsen) = **521 Fällen Beratungen durchgeführt** (2023: 498 Fälle). **Neu angemeldet** haben sich im vergangenen Jahr insgesamt 342 **Fälle/ Einzelne, Paare und Familien** mit mindestens einem Gespräch. Jeweils 85+94 = **179 Fälle** wurden aus dem Vorjahr übernommen. Damit nahmen 320 + 368 = **688 Ratsuchende** (2023: 678) unser Beratungsangebot mit mindestens einem Gespräch wahr. An dieser Stelle ist ein Vergleich prä- und post-Corona angezeigt der deutlich macht, wie sich auch in der Lebensberatung des Diakonischen Werkes mit ihren Standorten Buchholz Winsen die Arbeit durch den Zulauf von Beratungsanfragen verdichtet hat:

**Jahresbericht der Lebensberatung Buchholz und Winsen des Diakonischen Werkes der Ev.-luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen  
2024**

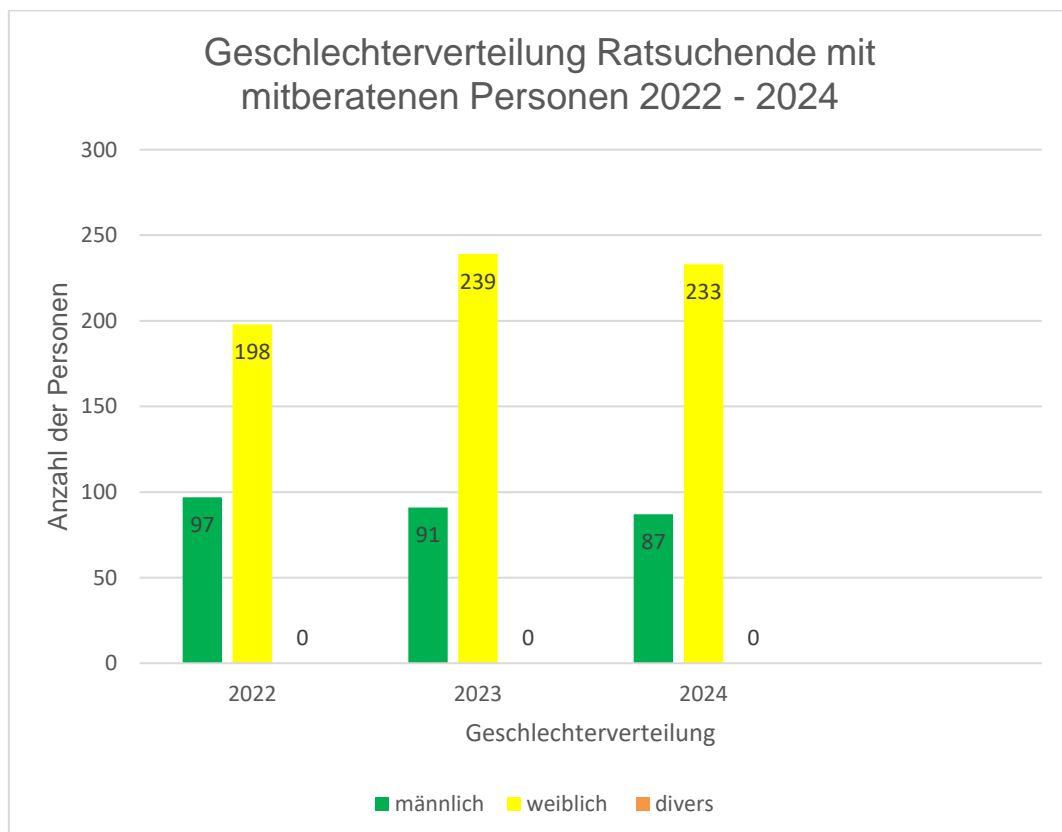
	Fälle (BuHo und Winsen)	Anzahl insgesamt erreichte Personen (Buho und Winsen), ohne Vorträge
Prä-Corona, 2019	232 + 232 = 464 Fälle	309 + 314 = 623 Personen
Post-Corona, 2024	242 + 279 = 521 Fälle	320 + 368 = 688 Personen

Die Lebensberatungsstellen waren auch im Jahr 2024 wieder aktiv in den regionalen und überregionalen Netzwerken, z.B. im Sprengeltreffen, in der Arbeitsgemeinschaft der Lebensberatungsstellen (Leitungskonferenz des Zentrums für Seelsorge und Beratung) sowie in Winsen in der Fachgruppe LB/EB/Jugendamt und in Buchholz im Berufsgruppenarbeitskreis gegen sexuelle Gewalt. Mitarbeiterinnen beider Standorte nahmen an Diakonie-Rallyes teil und gestalteten themenbezogene Gottesdienste mit.

## **Daten Buchholz**

2024 konnten wir in 242 Fällen insgesamt 320 Personen beraten. Damit konnte in 2024 eine ähnliche Anzahl an Ratsuchenden wie im Vorjahr versorgt werden, obwohl es längerfristige personelle Ausfälle gab. 157 Fälle wurden neu aufgenommen, 85 Übernahmen aus dem Vorjahr erfolgten. Darüber hinaus gab es weitere 9 Anmeldungen (12 Personen), für die mindestens ein erster Beratungstermin vergeben wurde, der jedoch kurzfristig nicht wahrgenommen wurde und kein Beratungsprozess zustande kam. Dadurch wurden zeitlich gesehen (administrativ und organisatorisch) die gleichen Ressourcen gebunden, wie bei durchgeführten Erstgesprächen.

Die **Geschlechterverteilung** in 2024 ist der des Vorjahres sehr ähnlich:



## Familienstand

In die Beratung kamen 69 Paare, 167 Einzelpersonen und 6 Familien. Die Familienstände teilten sich prozentual wie folgt auf:

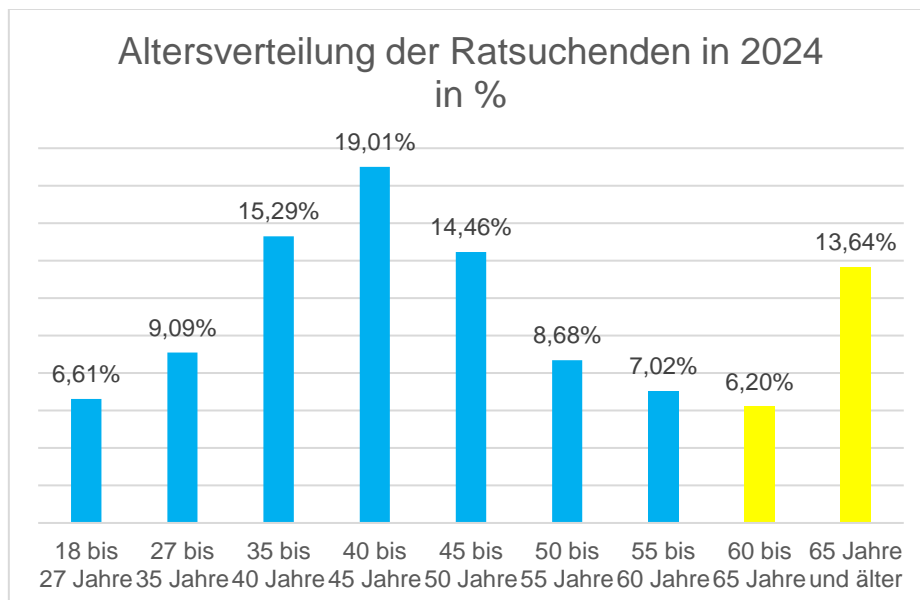
Familienstand der Ratsuchenden	Verteilung
verheiratet	50,41%
ledig	23,55%
geschieden	12,40%
getrennt lebend	6,61%
verwitwet	3,31%
wiederverheiratet	2,48%
keine Angaben	0,41%
(eingetragene) Lebensgemeinschaft	0,83%

## Beratungssetting

17,5% der Sitzungen wurden per Videoberatung durchgeführt und 15,39% der Beratungen telefonisch abgehalten - entsprechend erfolgten ca. 67% der Beratungen in Präsenz.

## Altersverteilung

Die **Altersverteilung** zeigt, dass ca. 58 % der Ratsuchenden im Alter zwischen 27 und 50 Jahren in die Beratungsstelle kommen, in der sogenannten „Familienphase“, ähnlich dem Vorjahr. Das Durchschnittsalter lag, wie in 2023, bei 47,3 Jahren. Die Altersgruppe 60+ verblieb im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gleich (20%).



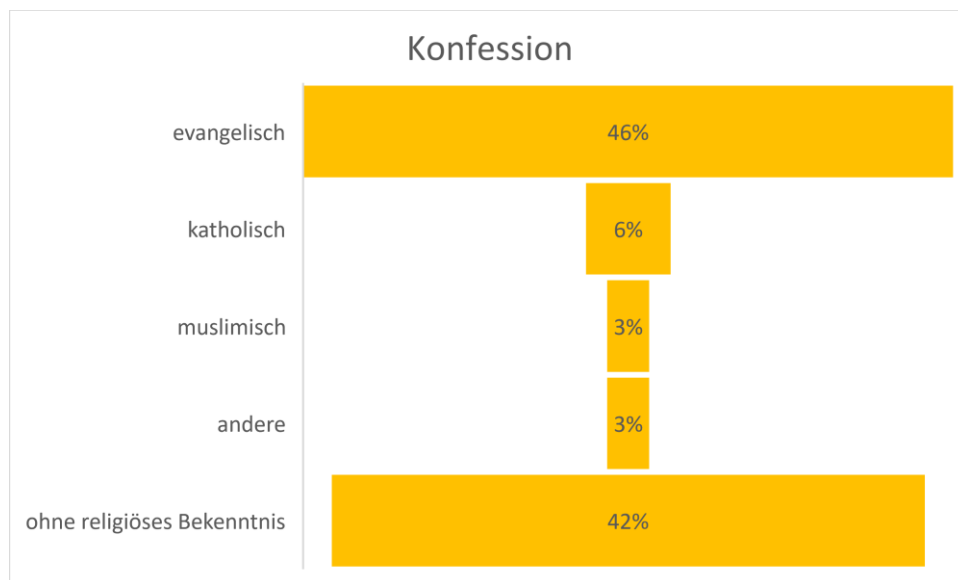
## Migrationshintergrund

7% der Ratsuchenden gaben an, einen Migrationshintergrund zu haben. Damit ist dieser Anteil im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2023: 8,75%) und weiterhin höher als in 2020 mit 6%.

## Konfession

In Buchholz ordneten sich 2024 ca. 36% der Ratsuchenden der evangelischen Konfession zu, knapp 6% der katholischen und 0,83% dem Islam (2023 gaben 38% an, evangelisch zu sein, 7% katholisch und knapp 1,67% muslimisch). Zusätzlich bekannten sich in diesem Jahr 0,41% zum Hinduismus, 0,41% zum Buddhismus. 1,24% der Ratsuchenden gaben andere Religionsbekenntnisse an.

54,13% ordneten sich keinem religiösen Bekenntnis zu (2021: 42%, 2022: 51%, 2023: 48%). Damit zeigt sich weiterhin deutlich, dass die Lebensberatungsstelle eine Möglichkeit für die evangelische Kirche ist, Menschen zu erreichen und ihnen ein positives, hilfreiches und lebensnahes Bild von Kirche zu vermitteln, die dieser ferner stehen.



## Wohnort

5 am häufigsten genannten Wohnorte	
Buchholz i.d.N. 21244	36,78%
Tostedt 21255	14,05%
Rosengarten 21224	6,61%
Drestedt 21279	6,61%
Hanstedt 21271	5,37%

Die meisten Ratsuchenden kommen weiterhin aus der Region Buchholz. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich hier eine leichte Verringerung von 38,75% auf 36,78%.

## Wartezeiten

Die **Wartezeiten** von der Anmeldung bis zum Erstgespräch betragen in Buchholz für 40,5% der Ratsuchenden bis zu 7 Tagen, für 36,37% bis zu 21 Tagen. 9,92% der Ratsuchenden warteten bis zu einem Monat auf das Erstgespräch, 13,21% warteten bis zu acht Wochen und länger auf ihr Erstgespräch. Somit erhielten in 2024 ca. 5% mehr der Ratsuchenden ein Erstgespräch innerhalb von 7 Tagen nach der Anmeldung, als im Vergleich zu 2023.

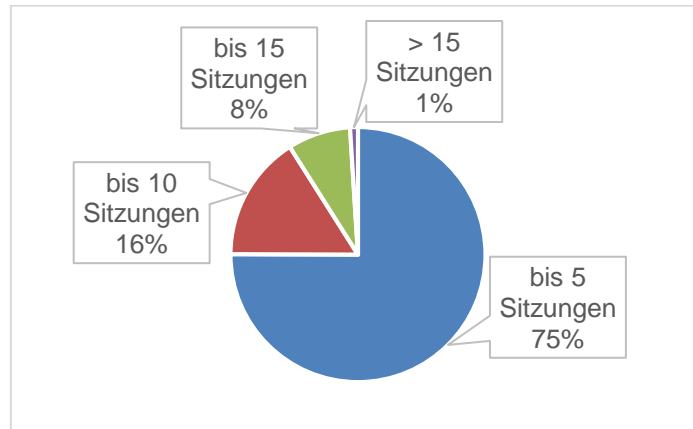
Die Wartezeiten in Buchholz sind mit denen in Winsen nicht vergleichbar, weil in Buchholz die Ratsuchenden möglichst zeitnah ein Erstgespräch erhalten und sich im Anschluss in der Regel eine längere Wartezeit bis zu den Folgegesprächen ergibt. In Winsen warten die

**Jahresbericht der Lebensberatung Buchholz und Winsen des Diakonischen Werkes der Ev.-luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen  
2024**

Ratsuchenden länger auf das Erstgespräch, die Folgegespräche werden in der Beratungsstelle dafür in der Regel direkt im Anschluss nach den Erstgesprächen geführt.

**Sitzungsanzahl**

75% aller ratsuchenden Personen erhielten in 2024 bis zu 5 Sitzungen, 16% nahmen bis zu 10 Sitzungen wahr und 8% bis zu 15 Sitzungen. 1% der Ratsuchenden erhielten über 15 Sitzungen. Die Sitzungsverteilung ist damit im Vergleich zu 2022 und 2023 fast unverändert.



**Die jeweils drei häufigsten Anmeldegründe**

Die insgesamt häufigsten Gründe von Ratsuchenden (Mehrfachnennungen waren möglich), die Beratungsstelle Buchholz aufzusuchen, waren partnerbezogenen Themen, gefolgt von personenbezogenen Themen, familien- und kinderbezogenen Themen und Themen im sozialen Umfeld. Folgend eine Übersicht über die jeweils drei häufigsten Unterthemen der Anmeldegründe:

<b>Partnerbezogene Themen</b>	
Beziehungsprobleme, -krisen, Beziehungsklärung	31,41%
Trennung / Scheidung	19,83%
Streitverhalten	16,53%
<b>Personenbezogene Themen</b>	
Kritische Lebensereignisse / Verlusterlebnisse	16,94%
Stimmungsbezogene Probleme / depressives Erleben	11,16%
Selbstwertproblematik / Kränkungen	9,5%
<b>Familien- und kinderbezogene Themen</b>	
Symptome und Auffälligkeiten der Kinder	5,37%
Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern	4,96%
Familiäre Schwierigkeiten durch Trennung und Scheidung	4,55%
<b>Themen im sozialen Umfeld</b>	
Wohnsituation	1,65%
Finanzielle Situation	1,24%
Ausbildungs- / Arbeitssituation	0,41%

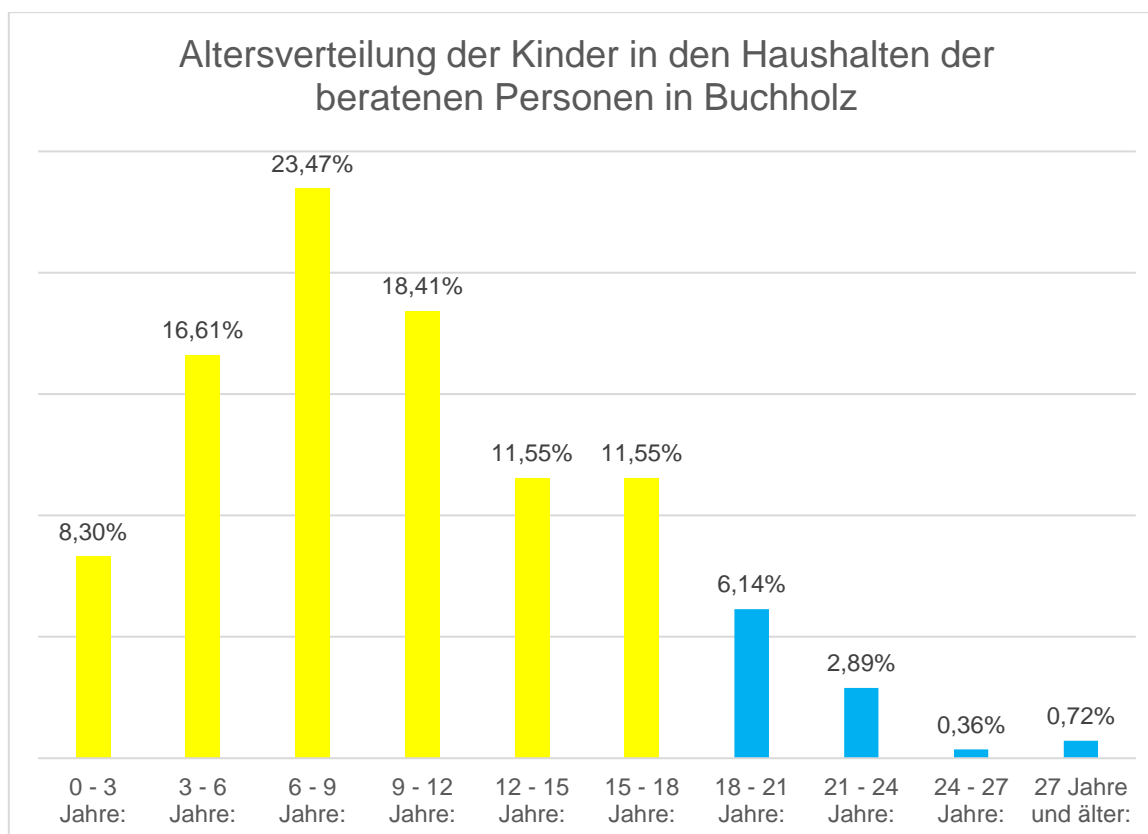
## SGB VIII-Beratungen

**50%** aller Beratungsfälle waren Beratungen zu SGB VIII-Inhalten, 7% weniger Fälle als im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2023 war ein Anstieg der SGB-VIII-Beratungszahlen in der Beratungsstelle zu verzeichnen gewesen, was als ein Ergebnis der besonderen Belastungssituation der Pandemie auf Partnerschaften und Familien bewertet werden kann. Die Pandemie-Effekte haben sich langsam normalisiert, aber in **2024 liegen die SGB VIII-Beratungsfälle mit 50% aller Beratungen immer noch 4,3% über dem Prä-Corona-Niveau von 2019** (2019 waren 45,7% aller Beratungen SGB VIII-Fälle).

Mit 76,23% lag der Schwerpunkt der Beratung bei SGB VIII-Beratungen wieder bei Partnerschaft, Trennung / Scheidung.

Anteile der Hilfen nach SGB VIII Buchholz	Fälle	in % zu <u>gesamten</u> Beratungen	SGB VII Beratungsschwerpunkt
SGB VIII § 16 (Erziehungskompetenz)	18	7,4%	14,75%
SGB VIII § 17 (Partnerschaft T/S)	93	38%	76,23%
SGB VIII § 18 (Personensorge)	10	4,1%	8,20%
SGB VIII § 28 (Erziehungsberatung)	0	0%	0,00%
SGB VIII § 41 (Beratung Volljähriger)	1	0,4%	0,82%
<b>Summe</b>	122	50%	100,00%

Insgesamt **277 Kinder** lebten in den Haushalten der ratsuchenden Personen und profitierten indirekt von der Beratung der Eltern. Wie im Vorjahr waren knapp 90% der Kinder (249) unter 18 Jahre alt.



## **Beratungsziele**

In Hinblick auf das Erreichen der **Beratungsziele** konnte die Beratung bei zusammengefasst ca. 60 % der Ratsuchenden gemäß den Beratungszielen oder aufgrund von Abgabe/Vermittlung an andere Betreuungseinrichtungen beendet werden. Knapp 34% der Ratsuchenden beendeten die Beratung abweichend von den Beratungszielen. Diese Zahl ergibt sich zum einen daraus, wenn Einzelne oder Paare nach dem Erstgespräch und der Wartezeit keine weitere Beratung mehr in Anspruch nehmen. Sie belegt damit weniger das Scheitern eines Beratungsprozesses, als dass dieser nicht zustande kam. Der andere Aspekt ist, dass es bei hoch gekränkten (hoch strittigen) Paaren häufiger vorkommt, dass das Erreichen des Beratungsziel von den Partnern unterschiedlich bewertet wird, oder das Ziel nicht eindeutig erreicht werden kann. Bei ca.4% wurde die Beratung durch die Beraterin abweichend von den Beratungszielen beendet, bei knapp 3% wurde „sonstige Beendigung“ angegeben.

## **Informationen über die Beratungsstelle**

Knapp 34% der Menschen, die in die Beratungsstelle kamen, haben sich aufgrund einer früheren Beratung wieder angemeldet und uns erneut ihr Vertrauen ausgesprochen. An zweiter Stelle ist das Internet mit ca. 16% die Informationsquelle für Ratsuchende gewesen und mit 14% hat der Verweis von Verwandten/Bekanntem zu uns geführt. Insbesondere der Verweis von Ärzten\*innen, Psychotherapeuten\*innen, Kliniken und medizinischen Diensten hat im Vergleich zum Vorjahr um 6% zugenommen (8% in 2023, 14% in 2024). Über Ämter und soziale Dienste kamen knapp 4% der Menschen zu uns, mit 2,5% sind die Überweisungen über kirchliche Dienste im Vergleich zu 2023 gleichgeblieben und weisen weiter Potential auf.

## **Sonstige Aktivitäten Buchholz**

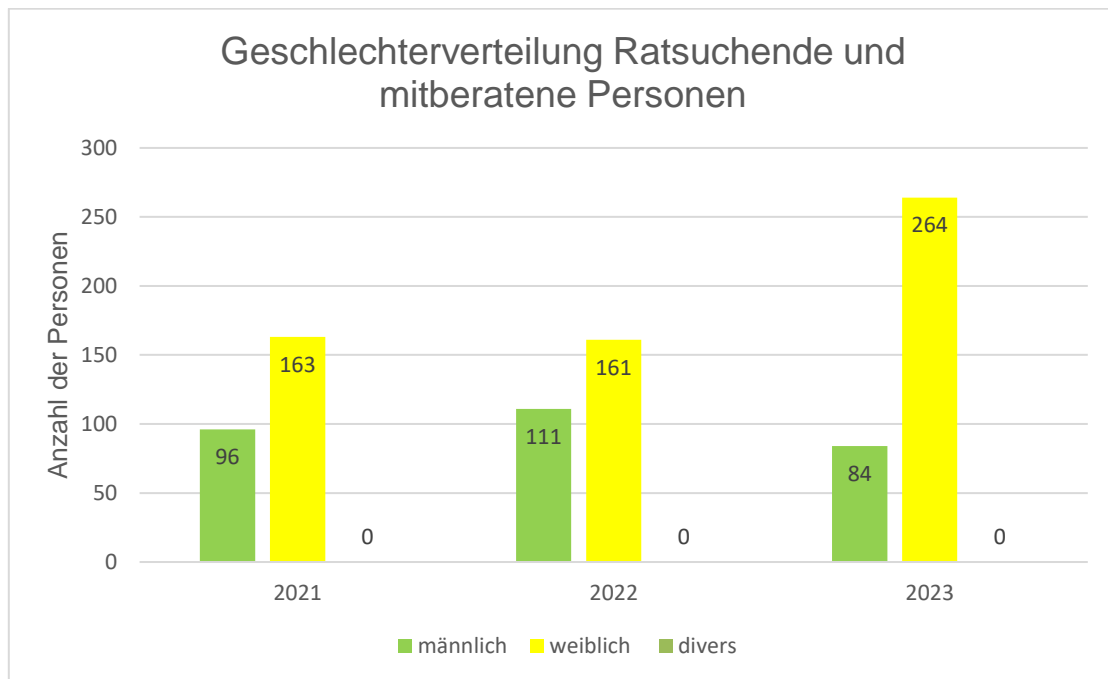
- Die Mitarbeiterinnen am Standort Buchholz haben sich in 2024 in den Bereichen Trennungsberatung/Mediation, Sexualberatung und Trauma-Beratung fortgebildet.
- In Vorbereitung auf eine mögliche Beratungspflicht für Betroffene zum Thema "assistierter Suizid" hat eine Kollegin an Fachgesprächen zum Thema teilgenommen.
- Eine Kollegin hat regelmäßig am Berufsgruppen-Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt mitgearbeitet.
- Weiterhin waren wir bei Treffen der Lebensberatungsstellen auf Sprengelzebene aktiv (Sprengel Lüneburg) sowie bei der zweitägigen Jahrestagung der Hauptstelle aller Lebensberatungsstellen der Landeskirche Hannovers.
- In Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit haben wir bei den folgenden Veranstaltungen mitgewirkt: Informationsstand beim gemeinsamen Gemeindefest von St. Johannis und der Grundschule Wiesenschule und beim Buchholzer Stadtfest. Weiterhin haben wir einen Tag für Konfirmand\*innen für die Kirchengemeinden in der Region Buchholz mit dem Schwerpunkt "Diakonie" mitgestaltet und als Interviewgast bei einem Gottesdienst zum Thema Trennung in der Kirchengemeinde Hollenstedt mitgewirkt.



**Daten Winsen**

2024 konnten wir in 279 Fällen **insgesamt 368 Personen** beraten, davon in 185 Fällen Neuaufnahmen, 94 Fälle wurden aus dem Vorjahr übernommen.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Anzahl männlicher Ratsuchender noch einmal verringert, bei gleichzeitiger deutlich wachsender Zunahme weiblicher Ratsuchender. Beim Rückgang männlicher Ratsuchender gehen wir von der nach der Beendigung der Pandemie sich fortsetzenden Entwicklung aus, dass Mitarbeitende zunehmend weniger im Homeoffice oder Mobilem Arbeiten tätig sind und damit eine geringere zeitliche Flexibilität haben, Beratungsangebote außerhalb der Abendstunden aufzunehmen und die Spätnachmittag / Abendtermine in unserer Beratungsstelle sehr belegt sind.



**Familienstand**

Die Ratsuchenden teilten sich auf in 81 Paare (2023: 83), 147 Einzelpersonen (2022: 141) sowie vier Familien. In 47 Fällen wurde im Gruppensetting beraten. Die Familienstände teilten sich prozentual wie folgt auf:

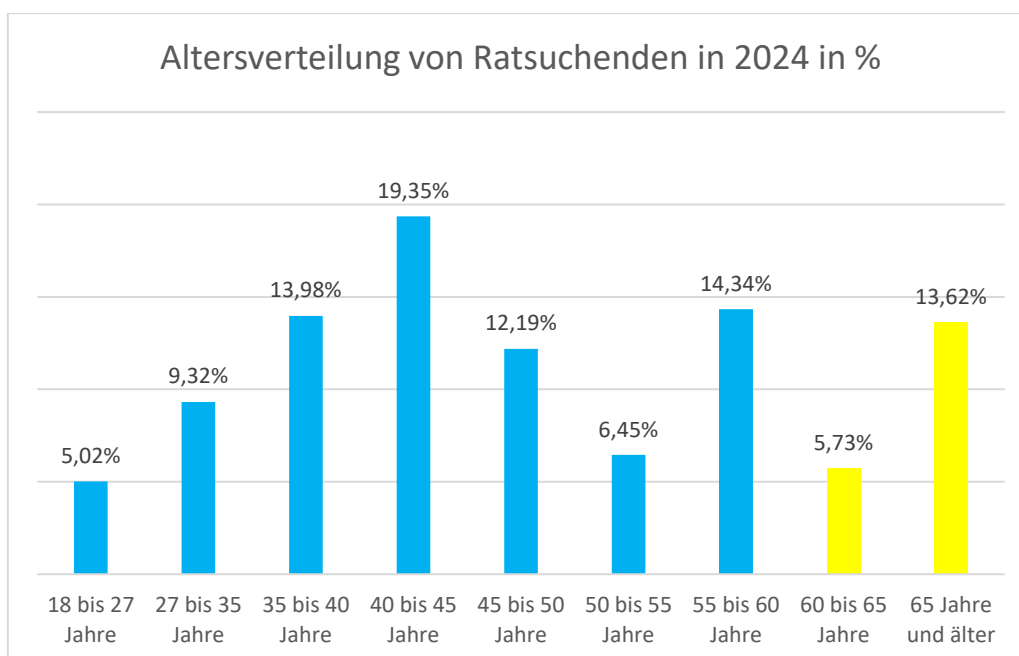
<b>Familienstand der Ratsuchenden</b>	
Verheiratet	48,75%
Ledig	23,30%
Geschieden	10,39%
Getrennt lebend	10,04%
Keine Angaben	1,79%
Verwitwet	3,58%
Wiederverheiratet	2,15%
(eingetragene) Lebensgemeinschaft	0%

## Beratungssetting

6,83 % der Beratungssitzungen wurden per Videoberatung durchgeführt und 7,21% erfolgten telefonisch. Somit wurden 85,96% der Beratungen in klassischer Präsenzberatung durchgeführt. In jedem Erstgespräch werden die möglichen Beratungssettings vorgestellt, der Großteil der Ratsuchenden entscheidet sich zwar für die Präsenzberatung, im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie sind die alternativen Beratungssettings stärker wahrgenommen worden (2019: 0% Videoberatung).

## Altersverteilung

Die **Altersverteilung** zeigt, dass der Großteil der Ratsuchenden (knapp 55%, ca. 6% mehr als im Vorjahr) in der Familienphase zu uns kam, die im Alter zwischen 27 und 50 Lebensjahren liegt. Das **Durchschnittsalter** der Ratsuchenden betrug 48,5 Jahre. Die Gruppe der Ratsuchenden im Lebensalter 60+ betrug knapp 20%, wobei die Gruppe der Menschen über 65 Jahre und älter konstant bei ca. 14% liegt.



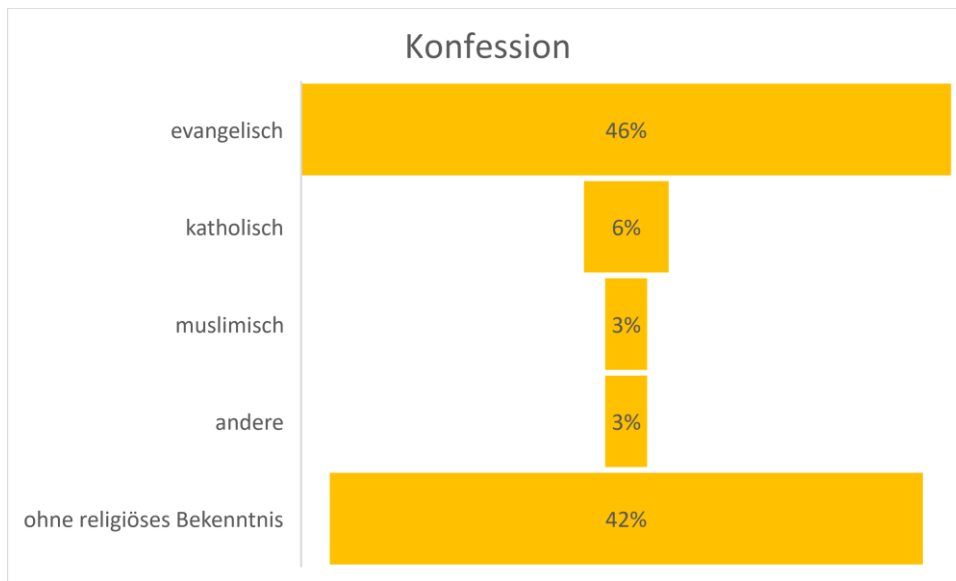
## Migrationshintergrund

Gleichbleibend zu den Jahren 2021, 2022 und 2023 haben knapp 11% der Personen die beraten wurden angegeben, einen **Migrationshintergrund** zu haben. Damit hat sich der Anteil dieses Personenkreises seit 2019 auf etwas höherem Niveau stabilisiert (2019: 5,5%, 2020: 8%).

## Konfession

Von den insgesamt 368 beratenen Personen gaben 45,52% an, sich der **evangelischen Konfession** zuzuordnen, damit zeigt sich im Vergleich zu den Vorjahren eine Verringerung zum Prä-Corona-Niveau (2023: 49,22%, 2022: 58,4%, 2021: 50%, 2020: 48%, 2019: 49,6%). 41,58% erklärten, ohne religiöses Bekenntnis zu sein (2023: 36,05%) und 6,09% ordneten sich dem katholischen Glauben zu (2023: 9,3%). Die Anzahl Ratsuchender muslimischen Glaubens lag bei knapp 3 % und ist damit in etwa zum Vorjahr gleichgeblieben.

**Jahresbericht der Lebensberatung Buchholz und Winsen des Diakonischen Werkes der Ev.-  
luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen  
2024**



### Wohnort

5 am häufigsten genannten Wohnorte	Anteil
Winsen 21423	36,92%
Stelle 21435	10,04%
Seevetal 21220	7,53%
Hittfeld 21217	6,09%
Buchholz 21244	3,58%

In Bezug auf den **Wohnort** war zu beobachten, dass der Großteil der Ratsuchenden aus der Region Winsen in das Beratungszentrum kam, mit ca. 37% in etwa gleich zum Vorjahr. Wir beobachten gleichzeitig eine Zunahme an Ratsuchenden aus dem weiteren Landkreis, die sich nicht in den Top 5 abbilden.

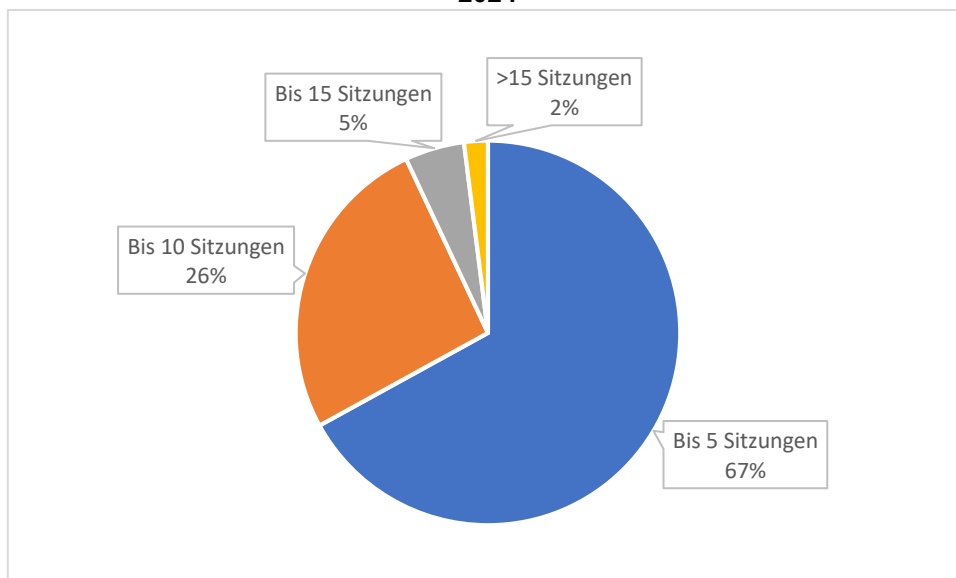
### Wartezeiten

Die **Wartezeiten** von der Anmeldung bis zum Erstgespräch betragen für ca. 15% der Ratsuchenden bis zu 7 Tage. Hier zeigt sich eine leichte Verringerung der Wartezeit um 1,4% im Vergleich zum Vorjahr und unsere weiterhin erfolgreichen Bemühungen, in dringenden Fällen zeitnahe Termine anzubieten. Knapp 29% der Ratsuchenden erhielten ihr Erstgespräch innerhalb von 21 Tagen und ca. 10% warteten bis zu vier Wochen. 30% der Ratsuchenden erhielten acht Wochen nach ihrer Anmeldung den ersten Termin und knapp 16% warteten länger als 8 Wochen. Wie auch in Buchholz war zu beobachten, dass die Ratsuchenden zeitlich weniger flexibel waren und wir nur begrenzt Abendtermine anbieten können, so dass sich verlängerte Wartezeiten auch aufgrund dieser Einschränkungen seitens der Ratsuchenden ergeben haben. Anders als in Buchholz bieten wir nur dann ein Erstgespräch an, wenn die weitere Beratung im Anschluss direkt fortgesetzt werden kann, sodass die Erstgespräche in der Regel unmittelbar in die weitere Beratung übergehen.

### Sitzungsanzahl

67% aller ratsuchenden Personen erhielten bis zu 5 **Sitzungen**, 26% nahmen bis zu 10 Sitzungen wahr. An dieser Stelle ist eine Verlängerung des Beratungsprozesses in knapp 7 % der Fälle im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten: 5% erhielten bis zu 15 Sitzungen. 2% der Ratsuchenden erhielten über 15 Sitzungen.

**Jahresbericht der Lebensberatung Buchholz und Winsen des Diakonischen Werkes der Ev.-  
luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen  
2024**



**Die jeweils 3 häufigsten Anmeldegründe**

Die insgesamt häufigsten Gründe von Ratsuchenden (Mehrfachnennungen waren möglich), die Beratungsstelle Winsen aufzusuchen, waren partnerbezogenen Themen, gefolgt von personenbezogenen Themen, familien- und kinderbezogenen Themen und Themen im sozialen Umfeld. Folgend eine Übersicht über die jeweils drei häufigsten Unterthemen der Anmeldegründe:

<b>Partnerbezogene Themen</b>	
Trennung / Scheidung	27,27%
Beziehungsprobleme, -krisen, Beziehungsklärung	26,16%
Kommunikationsprobleme/ -störung	25,81%
<b>Personenbezogene Themen</b>	
Psychische Störungen / Erkrankungen	12,19%
Selbstwertproblematik / Kränkungen	9,32%
Kritische Lebensereignisse / Verlusterlebnisse	7,53%
<b>Familien- und kinderbezogene Themen</b>	
Symptome und Auffälligkeiten der Kinder	5,38%
Familiäre Schwierigkeiten durch Trennung und Scheidung	3,58%
Unterschiedliche Erziehungsvorstellungen	1,79%
<b>Themen im sozialen Umfeld</b>	
Ausbildungs- / Arbeitssituation	5,38%
Finanzielle Situation	2,15%
Wohnsituation	1,08%

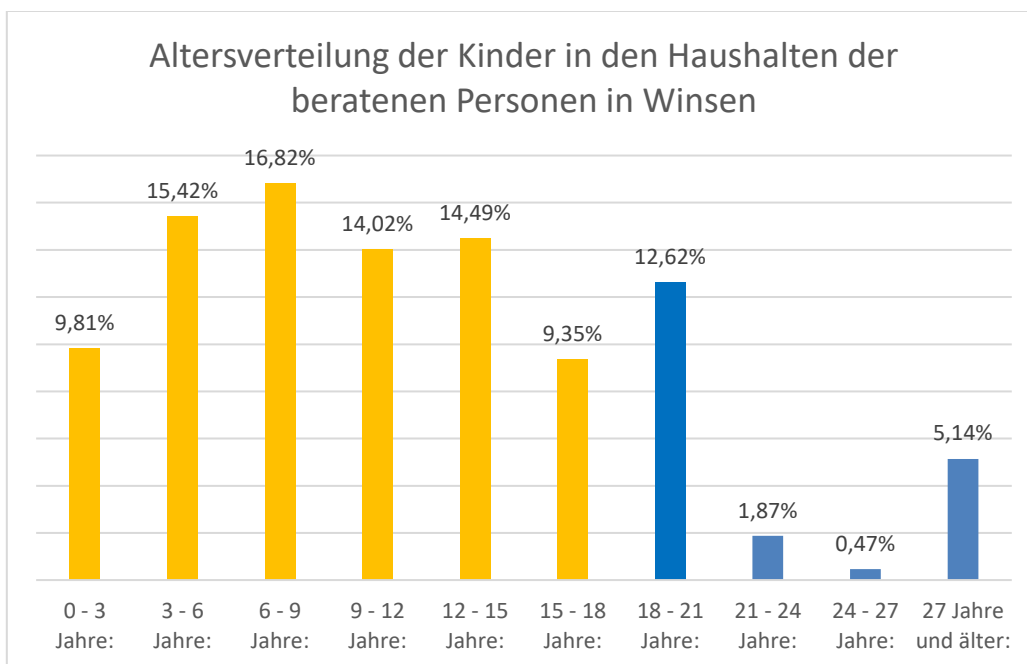
**SGB VIII-Beratungen**

Insgesamt **279 Kinder (2023: 214)** lebten in den Haushalten der ratsuchenden Personen und profitierten damit indirekt von der Beratung ihrer Eltern. In ca. 43% der Beratungsfälle umfassten die Beratungen SGB VIII-Inhalte und in über 85% der SGB VIII Fälle waren wie bereits im Vorjahr die Beratungsinhalte Trennung/Scheidung.

**Jahresbericht der Lebensberatung Buchholz und Winsen des Diakonischen Werkes der Ev.-  
luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen  
2024**

Anteile der Hilfen nach SGB VIII Winsen	Fälle	in % zu gesamten Beratungen	SGB VII Beratungsschwerpunkt
SGB VIII § 16 (Erziehungskompetenz)	14	5,02%	11,57%
SGB VIII § 17 (Partnerschaft T/S)	103	36,92%	85,12%
SGB VIII § 18 (Personensorge)	4	1,43%	3,31%
SGB VIII § 28 (Erziehungsberatung)	0	0%	0%
SGB VIII § 41 (Beratung Volljähriger)	0	0%	0%
<b>Summe</b>	<b>121</b>	<b>43,37</b>	<b>100%</b>

Von den **279 Kindern** der in Winsen beratenen Personen waren knapp 84% (2023: 80%, 2022: 74,74%) unter 18 Jahren



### Erreichte Beratungsziele

In Hinblick auf die **erreichten Beratungsziele** konnte die Beratung bei zusammengefasst 75% der Ratsuchenden gemäß den Beratungszielen (56,25%) oder aufgrund von Abgabe oder Vermittlung an andere Betreuungseinrichtungen (22,5%) (stationär, teilstationär oder ambulant) abgeschlossen werden.

In ca. 23% der Fälle haben die Ratsuchenden die Beratung abweichend von den Beratungszielen beendet. Auch hier ist – wie in Buchholz – zu berücksichtigen, dass die Ziele zweier Menschen in einer Partnerschaft gegebenenfalls nicht identisch sind. Knapp 2% der Beratungen waren sonstige Beendigungen, zu diesen zählen auch Beratungen, bei denen die ratsuchende Person sich zum Beispiel nach einer Urlaubspause nicht mehr meldet, oder zu Beratungsterminen nicht erscheint und auf Nachfrage nicht reagiert.

## **Informationen über die Beratungsstelle**

Aufgrund positiver Vorerfahrungen mit unserer Beratungsstelle kamen insgesamt etwa 42% der Ratsuchenden in die Beratung, davon knapp 27% als Wiederanmeldung, ca. 15% folgten der Empfehlung von Bekannten/Verwandten. Ca. 16% wurden von Ärzten\*innen, Klinken und medizinischen Diensten an uns verwiesen, knapp 14% fanden ihren Weg zu uns über die Internetrecherche. Ca. 7% der Zuweisungen erfolgten über kirchliche Dienste, hier ist eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen (2%), aber wie in Buchholz ist auch in Winsen noch Entwicklungspotenzial. In 4,3% haben Gericht, Ämter, oder soziale Dienste die Information über die Beratungsstelle an die Ratsuchenden weitergeleitet. Ca. 7% der Ratsuchenden wurden von anderen Beratungsstellen an uns verwiesen.

## **Sonstige Aktivitäten Winsen**

- Von Herbst 2023 bis Frühjahr 2024 haben wir in Winsen wieder eine Gruppe für Frauen nach Trennung oder Scheidung angeboten. Wir beginnen mit der Gruppe jeweils im Herbst/Winter, so dass die betroffenen Frauen über die „kritische“ Weihnachtszeit begleitet werden.
- Zum fünften Mal wurde die Gruppe „Lebensrückblick – Vergangenes verstehen – Zukünftiges gestalten“ für Menschen 60*plus* in der St. Jakobus Gemeinde mit Ersttermin im April 2024 angeboten.
- Aus dem Projekt 60*plus* heraus wurden zudem zwei zusätzliche Gruppenangebote entwickelt: Die halbjährliche Seniorinnenrunde ehemaliger Ehrenamtlicher und im September/Oktober 2024 die Gruppe 75+, in der hochbetagte Menschen an einem Gruppenangebot zu Themen des Alterns teilgenommen haben. Dieses Gruppenangebot wurde sehr gut angenommen, zu den 12 belegten Plätzen kam eine zusätzliche Warteliste von 15 Personen.
- Bis April 2024 arbeitete eine Kollegin im Projekt „Ukraine“ als Fachliche Beraterin für ihre ukrainische Kollegin (Dipl. Psychologin) mit, in diesem Projekt wurden Schutzsuchenden aus der Ukraine mit Projekten und Angeboten unterstützt.
- Wieder führten Mitarbeiterinnen eine JULEICA-Schulung durch, hielten Vorträge, im Näheren „Toxische Beziehungen“ und „Lebensberatung und Seelsorge“ und nahmen selbst an Fortbildungen teil. Eine Mitarbeiterin bildete sich schwerpunktmäßig zum Thema „Hochstrittigkeit“ fort, zwei Mitarbeiterinnen zum Thema „Trauma“.
- Netzwerkarbeit wurde durch die Teilnahme am Arbeitskreis Erziehungsberatung, halbjährlichen Sprengeltreffen sowie der Teilnahme an den Leitungskonferenzen des Zentrums für Seelsorge und Beratung in Hannover gepflegt sowie Kontakte zu Frau Pastorin Kämper mit dem Schwerpunkt Altenseelsorge.